

Inklusion auf Augenhöhe

Peter Syfrig hat im Dezember die Leitung von Consol übernommen. Er möchte das Engagement der sozialen Institution in Zukunft noch stärker nach aussen tragen.

Rahel Hug

Läuft Peter Syfrig durch die Werkstätten der Consol am Ibelweg in Zug, steht ihm die Begeisterung für seinen Job ins Gesicht geschrieben. Der 49-Jährige ist seit Dezember neuer Vorsitzender der Geschäftsleitung der sozialen Institution. Um alle Bereiche – Glas, Papier, Office, Gastronomie und Textil – kennen zu lernen, hat Syfrig in jeder Abteilung einen Tag lang gearbeitet. Jetzt weiss er beispielsweise, wie Papier von Hand geschöpft wird oder aus Altglas eine schicke neue Vase entsteht.

«Die Institution ist extrem innovativ, schon seit ihrer Gründungszeit», sagt Syfrig zur Frage, was ihn an der Aufgabe reizt habe. Der Steinhäuser arbeitete zuletzt im heilpädagogischen Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg in Baar in diversen Führungspositionen. «Ich hatte dort eine sehr gute Zeit und konnte vieles bewirken», blickt er zurück. «Nun wollte ich etwas Neues ausprobieren.» Sein Vorgänger Daniel Brunner konnte die Geschäftsleitung aus gesundheitlichen Gründen nicht weiterführen.

Auch kulturelle Events sind angedacht

Die Consol (Eigenschreibweise: ConSol) besteht seit 23 Jahren und bietet Arbeitsplätze für Menschen mit einer psychischen oder physischen Erwerbsbeschränkung. Die geschützten Arbeitsplätze werden vom Kanton finanziert, die Plätze der Wiedereingliederung werden von den IV-Stellen für ihre Klienten und Klientinnen gebucht und finanziert.

Peter Syfrig hat eine Institution übernommen, in der sich in den letzten Jahren vieles getan hat. Consol hat einen neuen Hauptsitz an der Inwilerriedstrasse in Baar bezogen, die



Peter Syfrig am Consol-Hauptsitz an der Inwilerriedstrasse.

Bild: Christian H. Hildebrand (Baar, 7. 3. 2023)

Werkstätten am Ibelweg wurden teilweise ausgebaut und modernisiert. Im Herbst 2022 hat Consol zudem das Unternehmen Pasta Monica übernommen und das «Lokal 97» beim Hotel Zugertor eröffnet.

Das neue Restaurant bereitet Peter Syfrig besonders Freude. «Hier sind wir sehr nah am ersten Arbeitsmarkt und können innovative Konzepte ausprobieren», erzählt er. Im Untergeschoss befindet sich die in den 1960er-Jahren gebaute und einzige noch betriebene Kegelbahn in der Stadt Zug.

«Mit dem Start sind wir sehr zufrieden», sagt Syfrig. Die Umgestaltung sei geglückt, die Menüs aus lokalen Produkten und die hausgemachte Pasta kämen bei den Gästen sehr gut an.

Fokus auf Partizipation der Mitarbeitenden

«Aber wir müssen am Ball bleiben», stellt Peter Syfrig fest. Insbesondere, was die Bekanntheit des Restaurants betrifft. Unter anderem durch die Lage am Stadtrand kennen viele das neue Angebot noch nicht. «Das wollen wir ändern. Das «Lo-

kal 97» soll ein Treffpunkt, ein Quartierrestaurant sein.» Angedacht sind auch verschiedene kulturelle Events.

Mit der Auslastung der geschützten Arbeitsplätze und der Tarifmassnahmen (jene Plätze der IV-Klientinnen und -Klienten) ist Peter Syfrig zufrieden. Auch mit dem seit 2023 geltenden neuen, nach oben korrigierten Betreuungsschlüssel. Die Verhandlungen der entsprechenden Leistungsvereinbarung mit dem Kanton konnten 2022 abgeschlossen werden. Diese bezeichnet der Consol-Chef als

«konstruktiv und sachlich». Den Fachkräftemangel spürt man auch im sozialen Bereich. So gebe es bei Vakanzen im Bereich der Arbeitsagogik anders als früher nicht immer auf Anhieb passende Bewerbungen. Aber: «Wir haben momentan glücklicherweise genügend Fachpersonal.» Positiv sei sicher, dass Consol über viele Arbeitsplätze verfüge und insgesamt ein sehr spannendes Arbeitsumfeld bieten könne.

Eine im Herbst 2021 durchgeführte Befragung der Mitarbeitenden (jenen Menschen

mit einer psychischen oder physischen Erwerbsbeschränkung) und der Fachpersonen zeigte auf, dass die Identifikation mit der Institution hoch ist. Jedoch möchten die Mitarbeitenden ihre Ideen und Vorschläge gezielter einbringen. Auch bei der internen Kommunikation sehen sie Verbesserungspotenzial.

«Die Kultur bei Consol wird stark von den Mitarbeitenden mitgestaltet», sagt Syfrig. Inklusion auf Augenhöhe bedeute für ihn, dass Aussenstehende gar nicht erkennen, wer nun Fachperson oder Mitarbeitender ist. Diesbezüglich sei man auf dem richtigen Weg. «Da wir infrastrukturell nun sehr gut aufgestellt sind, haben wir vermehrt Zeit, uns um Themen wie Partizipation zu kümmern.»

Upcycling: «Heute aktueller denn je»

Die Stimmung in den Bereichen beurteilt Syfrig als positiv und motiviert: «Ich habe bei meinem Start viele erwartungsvolle, freundliche und offene Gesichter angetroffen.» Und dieser Eindruck habe sich nach den ersten Monaten bestätigt.

Wie möchte der neue Vorsitzende der Geschäftsleitung die soziale Organisation in die Zukunft führen? «Der Bekanntheitsgrad von Consol ist noch nicht da, wo ich es mir wünsche», erklärt Peter Syfrig. Offen ist er auch gegenüber der Weiterentwicklung von Produkten – oder der Einführung von neuen. «Wir machen Upcycling, das ist heute aktueller denn je.» Syfrig ist überzeugt, dass es hier noch Potenzial gibt. «Ich lasse mich gerne inspirieren.»

Er fügt an: Bei Consol gehe es tagtäglich um das brandaktuelle und wichtige Thema der psychischen Gesundheit. «Dass wir in diesem Bereich sinnstiftende Arbeit leisten, möchten wir noch stärker nach aussen tragen.»